



**Pfarrer Joseph Ruden (\*1817)**

**Der Seelsorger**

- 1840: Priesterweihe
- 1840: Auxiliar in Naters
- 1841–45: Pfarrer in Erschmatt
- 1845–65: Pfarrer in Zermatt
- 1865–74: Pfarrer in Naters
- 1867–78: Dekan von Brig
- 1874–78: Aushilfe in Naters
- 1878–79: Rektor in Glis
- 1879: Rückzug nach Zermatt
- 1881–82: Pfarrverweser in Zermatt (4 Monate)

**Der Zermatter Kirchherr Joseph Ruden schrieb als Pfarrer, Tourismuspionier und Hotelier Geschichte.**

Als jüngstes Kind der Familie Moritz und Katharina Ruden-Kronig wurde Joseph Ruden am 9. September 1817 in Zermatt geboren. Er entstammte einem alten Zermatter Geschlecht. Der Familienstamm ist seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar. Nach der obligatorischen Schulzeit in seinem Wohnort entschloss er sich für das Studium am Jesuitenkollegium in Sitten. Dort galt er als ausgezeichnete Student. Im Seminar auf Valeria bereitete er sich auf den Priesterstand vor.

**Priester in Zermatt und Naters**

Am 22. September 1840 weihte Bischof Moritz Fabian Roten den jungen Zermatter zum Priester. Nach der Primiz in seinem Heimatort wurde der Neupriester für ein halbes Jahr zur Seelsorge in die Pfarrei Naters berufen. In Erschmatt versah er von 1841–1845 seine erste Pfarrstelle. 1845 wurde Ruden von Bischof Peter Joseph de Preux zum Kirchherrn seiner Heimatgemeinde ernannt. Zwei volle Jahrzehnte versah er in Zermatt das Amt des Dorfgeistlichen. Es waren die «goldenen Jahre des Alpinismus», die 1865 mit der Erstbesteigung des Matterhorns und der damit verbundenen Tragödie ihren Höhepunkt erreichten.

Am 4. November 1865 folgte der Wechsel zum Pfarrer nach Naters. Gleichzeitig war er auch Dekan von Brig. 1874 demissionierte er als Pfarrer, versah aber noch mehrere Jahre die Aushilfe. 1879 zog er sich nach Zermatt zurück. Von 1881–1882 war er in Zermatt noch als Pfarrverweser tätig. Seine Gesundheit war schon damals stark angegriffen. Im Alter von nicht einmal 65 Jahren starb er am 7. März 1882.

**Tourismuspionier und Hotelier auf Riffelberg**

In seiner Zeit als Pfarrer von Zermatt erlebte er die jährlich wachsende Zahl von Touristen, die den aufstrebenden Tourismusort besuchten. Als ein weitsichtiger Mensch war ihm klar, dass die Chance für die einheimische Bevölkerung im aufkommenden Fremdenverkehr lag. Diese wirtschaftliche Möglichkeit galt es zu nutzen. Zur Erinnerung: 1852 eröffnete Josef Anton Clemenz aus Visp das Hotel «Mont Cervin». 1853 pachtete Hotelpionier Alexander Seiler die Herberge von Josef Lauber – das spätere Hotel «Monte Rosa». Den florierenden Betrieb erwarb er 1854 und baute ihn aus.

Pfarrer Ruden ahnte die touristische Entwicklung wohl früh voraus. So teilte er die Ansicht, dass die Gemeinde ebenfalls in die Hotellerie einsteigen sollte. Mit seiner Idee stiess er aber vorerst auf taube Ohren. So ergriffen drei Zermatter Priester die Initiative: Die Priester Joseph Ruden, Joseph Kronig und Mathias Welschen entschlossen sich, den Bau eines Berg-hotels auf dem Riffelberg in die Wege zu leiten. Es wurde 1854 eröffnet und an Alexander Seiler verpachtet. 1862 verkauften die Erbauer das «Riffelhaus» an die Gemeinde. In den 1870er-Jahren schliesslich war der unermüdliche Joseph Ruden zudem die treibende Kraft für den Bau des Vorzeigehotels «Zermatterhof» durch die Burgergemeinde. Pfarrer Ruden erlebte dessen Eröffnung an bester Lage im Dorf im Jahre 1879 noch mit.

**Der Chronist**

Hochwürden Joseph Ruden machte sich nicht nur als Kirchherr und Pionier des aufkommenden Fremdenverkehrs einen Namen. Nein, verbunden mit einer Familienstatistik verfasste er auch die erste Chronik über Zermatt und seine Geschichte. Dieses Werk ist bis heute die wichtigste geschichtliche Quelle über die Zeit der Feudalherrschaft und den Loskauf von ebendiesen fremden Herren.



1853 erbauten die drei Zermatter Dorfgeistlichen Ruden, Kronig und Welschen das für damals legendäre Hotel Riffelberg.

